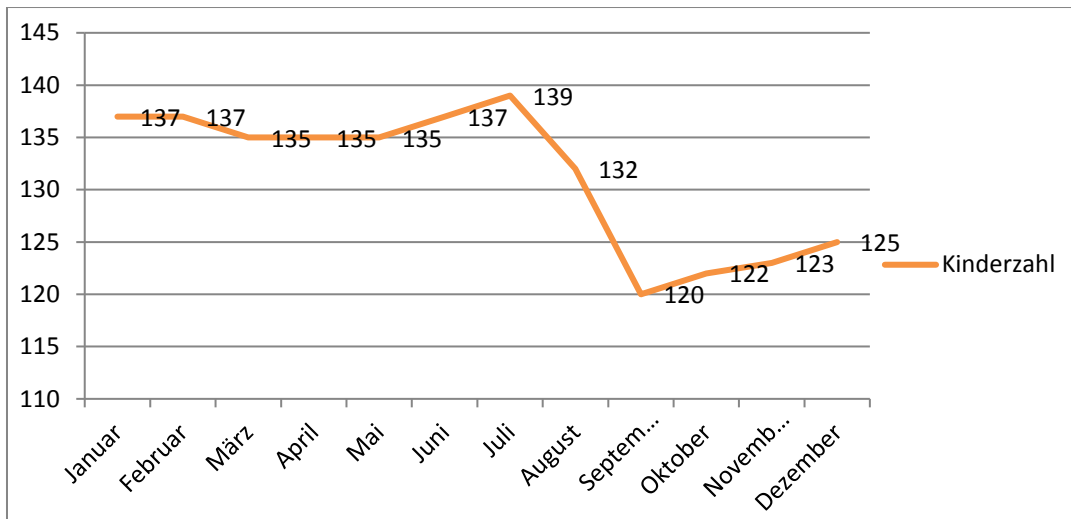


# Inhaltsverzeichnis

1 Belegungsstruktur und Sozialprofil der Einrichtung.....	2
2 Pädagogische Schwerpunkte.....	5
2.1 Konzeptbausteine.....	5
2.2 Aktivitäten und Veranstaltungen .....	6
2.2.1 Projekte im Ü3-Bereich .....	6
2.2.2 Aktivitäten im Kleinkindbereich .....	7
3 Zusammenarbeit im Team.....	8
4 Qualitätsentwicklung.....	10
4.1 Fortbildung .....	11
4.2 Methoden der pädagogischen Arbeit .....	12
4.2.1 Pädagogische Beratung im Team .....	12
4.2.2 Mitarbeitergespräche.....	12
4.2.3 Hospitationen .....	13
4.2.4 Fachaustausch .....	13
4.2.5 Leitungsarbeit.....	14
4.2.6 Kompetenzpool/Kollegiale Fallberatung.....	15
4.3 Übergänge .....	16
4.3.1 Eingewöhnung - Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten.....	16
4.3.2 Übergang vom Ankommens- in den Übergangsbereich (KKB).....	17
4.3.3 Übergang vom Übergangsbereich in den offenen Bereich für Kinder über drei Jahre.....	17
4.3.4 Übergang vom Kindergarten in die Schule.....	18
5 Zusammenarbeit mit Familien .....	19
5.1 Voraussetzungen .....	19
5.2 Umsetzung.....	19
5.3 Elterngespräche.....	20
5.4 Elternbeirat.....	22
6 Das Netzwerk des Kindergartens.....	24
7 Zusammenarbeit mit Praktikanten.....	25
8 Öffentlichkeitsarbeit.....	26
9 Ausblick.....	27
10 Anlagenverzeichnis.....	28

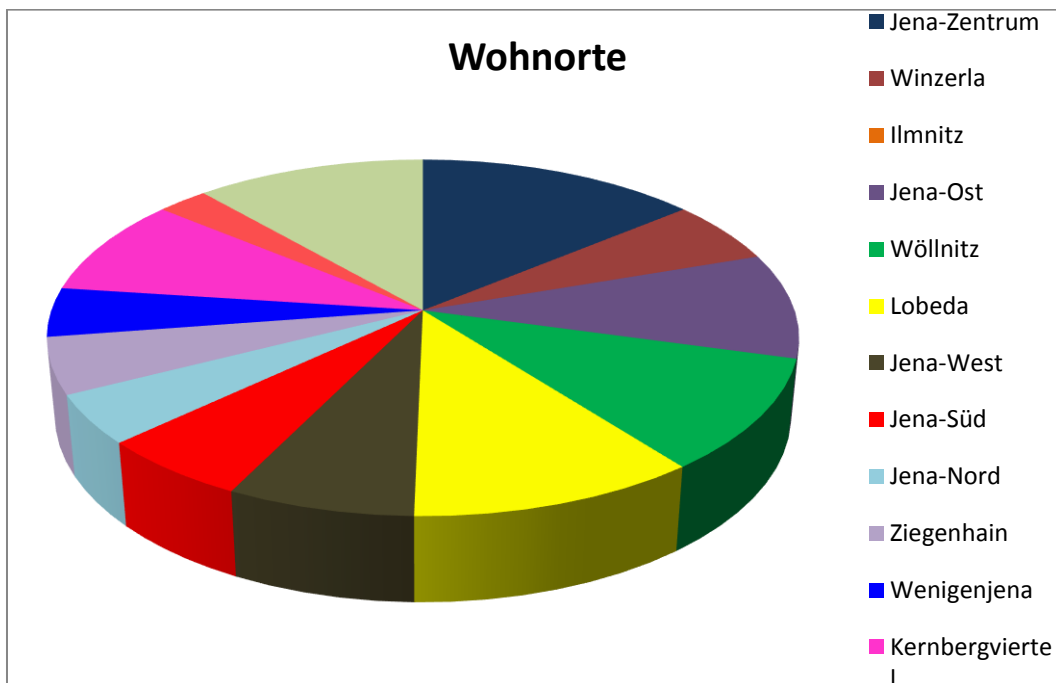
# 1 Belegungsstruktur und Sozialprofil der Einrichtung<sup>1</sup>

## 1 Belegungsstruktur und Sozialprofil der Einrichtung



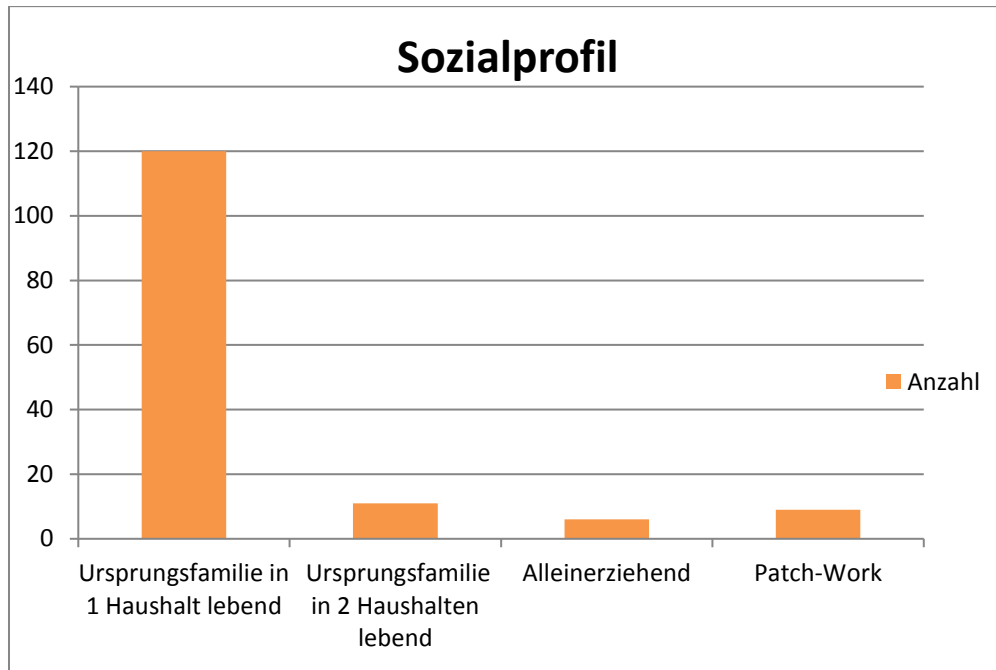
Die Kinderzahl im Kindergarten „Sportforum“ hat sich im Laufe der ersten Jahreshälfte leicht erhöht. Im Sommer 2021 verabschiedeten wir 28 Schulkinder und ab September wurden schrittweise neue Kinder eingewöhnt.

Unabhängig von den Einschulungen haben uns im Laufe des Jahres 15 Familien verlassen, die mit Wohnort- oder Kitawechsel oder den Corona bedingten Einschränkungen einhergingen.

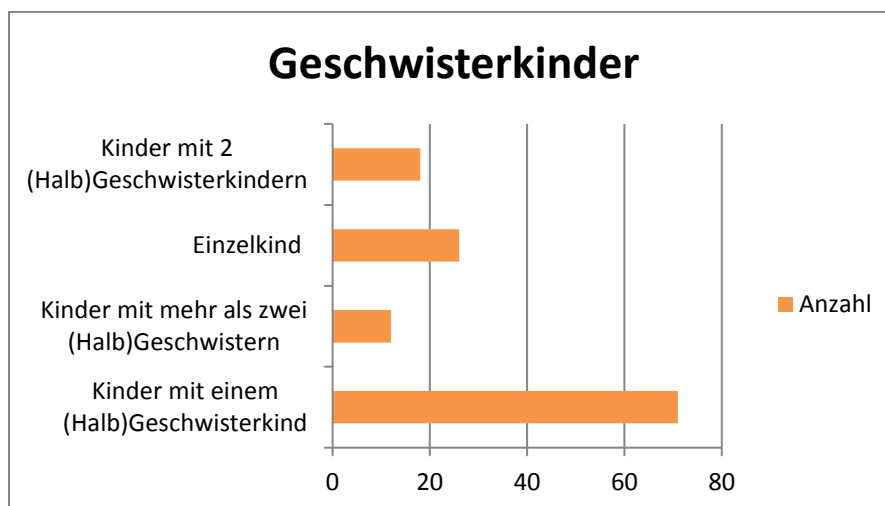


<sup>1</sup> verfasst von Jacqueline Fiedler

Die Familien, die unseren Kindergarten besuchen, wohnen in unterschiedlichen Stadtteilen von Jena, nur wenige außerhalb Jenas. Der größte Teil der Familien kommt aus Wöllnitz, Lobeda, Jena-Zentrum und Jena-Ost.



Der Großteil der Kinder des Kindergartens „Sportforum“ wächst in ihrer Ursprungsfamilie in einem oder getrennten Haushalt lebend auf. 6 Kinder leben bei einem Elternteil und 9 werden in einer Patchwork-Familie betreut. 2 Kinder in unserer Einrichtung werden innerhalb einer Pflegefamilie betreut.



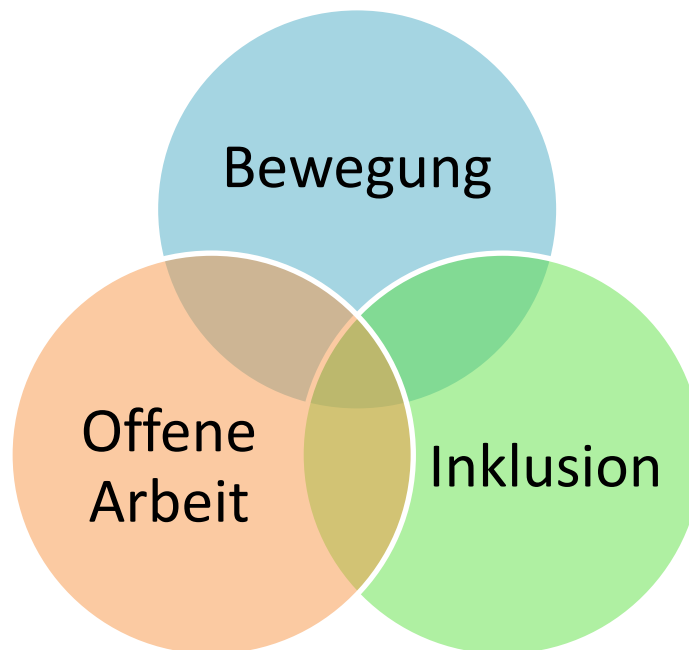
71 Kinder haben ein (Halb-)Geschwisterkind, während nur 18 Kinder zwei (Halb-)Geschwister haben. 26 der betreuten Kinder wachsen als Einzelkind auf und 12 Kinder haben mehr als zwei (Halb-)Geschwisterkinder

Im Kindergarten „Sportforum“ werden überwiegend Kinder deutscher Herkunft betreut. Einige Kinder wachsen in Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern auf - wie Ungarn, Ukraine, Rumänien, Syrien, Spanien, Indien, Ägypten, Tschechei und Russland.

2 Kinder werden in unserer Einrichtung im Rahmen der Eingliederungshilfe betreut und 3 Kinder erhalten Frühförderung bzw. Hörfrühförderung. Daneben kam einmal die Woche eine Logopädin zur sprachlichen Förderung von 4 Kindern zu uns in den Kindergarten.

## 2 Pädagogische Schwerpunkte

### 2.1 Konzeptbausteine



**Bewegungsfreiheit** heißt für uns, der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum zu geben. Mit Bewegungsfreude möchten wir das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten der Kinder stärken und eine gesunde Entwicklung jedes Einzelnen gewährleisten.

**Offen** sein heißt für uns, neue Blickwinkel und Perspektiven einzunehmen. Wir bieten ein Haus, in dem die Kinder anregungsreiche Bewegungs-, Erkundungs-, Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten finden und stellen ihnen individuelle Freiräume für ein selbstbestimmtes Lernen zur Verfügung. Barrierefreie Zugänge ermöglichen allen Kindern die Teilhabe am Leben in unserer Einrichtung.

**Inklusion** bedeutet Besonderheit, Vielfalt und Einmaligkeit im Miteinander zu erleben. Uns ist es wichtig, allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt zu ermöglichen. Auf der Grundlage von Respekt und Anerkennung für die Eigenheiten jedes Einzelnen sollen sich alle Kinder und Familien in unserer Einrichtung willkommen und wohl fühlen.

Das Leitbild des Kindergartens:

**„Mit unserer Herzlichkeit und Ihrem Vertrauen begleiten wir Ihr Kind auf dem Weg zur Selbstständigkeit.“**

Innerhalb der Konzeptions- und Teamtage im September entstand zum Thema Werte in unserem Kindergarten als ein Ergebnis eine Handlungsorientierung für unsere Arbeit im Kindergarten Sportforum:

„Behandle jeden Menschen so wie du selbst behandelt werden möchtest.“

Für ein wertschätzendes Miteinander achten wir alle Menschen. Das bedeutet für uns:

- Wertschätzende Begrüßung und Verabschiedung
- Gewaltfreier und respektvoller Umgang miteinander
- Zusammenhalt

Diese Ergebnisse wurden im Konzept verankert und in unserem Eingangsbereich in einem Bilderrahmen transparent gemacht.

Außerdem wurde unser Konzept durch einen Textzusatz gegendert.

Der Konzeptpunkt „Übergänge“ wurde in Zusammenarbeit mit unserer Fachberaterin der TSA an die aktuellen Standards und die Praxis angepasst.

## **2.2 Aktivitäten und Veranstaltungen**

### 2.2.1 Projekte im Ü3-Bereich<sup>2</sup>

Die Themen der Projekte entstanden durch Befragungen und Beobachtung unserer Kinder. So konnten wir bestehende Interessen und Bedürfnisse sammeln und diese in unseren Projekten aufgreifen.



#### Projektwochen

- Herstellung von Seife
- Knüppelteig im Garten
- Hexenprojekt
- Osterwerkstatt
- Wald- und Wiesentage (Bockwindmühle, Skatepark, Spielplatz etc.)
- Schmetterlingsprojekt
- Herbstprojekt
- Pfiffix (Sportprojekt)
- Weihnachtswerkstatt

#### Ganzjährig:

- „Jena mit Kinderaugen sehen.“
- „Erste Hilfe“

#### Wöchentliche Aktivitäten am Vormittag:

- Basketball
- Floorball

---

<sup>2</sup> verfasst von Franziska Schlichting, Doreen Wedow

- Judotraining
- Sport in der Dojo-Halle

### **Weitere Höhepunkte:**

- Crosslauf
- Besuch des Zirkus „Momolo“
- Matschparty
- Fasching
- Orientierungslauf
- Besuch des Bauernhofes in Isserstedt
- Sport- und Spielefest



### **2.2.2 Aktivitäten im Kleinkindbereich<sup>3</sup>**

Februar: Fasching

März: längerfristiges Projekt "Sicher zu Fuß"

Dezember: aktiver Weihnachtskalender

Ganzjährige Angebote:

- Matschen im Bad
- Sport in der Dojo-Halle (jeden Donnerstag)
- Spaziergänge (Paradies, Quelle, Entenfüttern, Spielplätze, Streuobstwiese)
- Sport im Bewegungsraum des Ü3-Bereichs (mittwochs)
- Biboknirpse in der Ernst-Abbe-Bibliothek (einmal im Monat)

Leider waren uns durch die Pandemie bei vielen Aktivitäten die strengen Regeln und Hygieneauflagen im Weg. So fielen etliche Angebote für Kinder, aber auch mit Eltern (z.B. Bewegungsfest, Weihnachtsmarkt) weg.

---

<sup>3</sup> verfasst von Anke Köhler

### 3 Zusammenarbeit im Team<sup>4</sup>

#### Pädagogisches Personal - Stand Dezember 2021:

14	ErzieherInnen/ BA im Sozialwesen
3	Dipl. Sozialpädagogin/ BA Soziale Arbeit
2	ErziehungswissenschaftlerInnen
2	Heilpädagogin
3	HeilerziehungspflegerInnen

Das pädagogische Personal ist mit unterschiedlichen, flexiblen Arbeitsverträgen eingestellt. Davon befanden sich bis Dezember 2021 eine Frühförderin und drei Erzieherin in Elternzeit.

#### Technisches Personal - Stand Dezember 2021:

2	Küchenkräfte
1	Hausmeister
2	Reinigungskräfte

Die Gestaltung der Arbeitsverträge im technischen Bereich gestaltet sich nach der Größe des Hauses.

Die pädagogischen Fachkräfte, die sich im Kindergarten „Sportforum“ beworben haben, entscheiden sich bewusst für die konzeptionelle Ausrichtung. Innerhalb einer halbjährigen Einarbeitungszeit finden Arbeitnehmer und Arbeitgeber heraus, ob das Arbeitsfeld und das Konzept zusammenpassen. Während dieser Zeit werden neue Mitarbeiter von einem Einarbeitungskollegen unterstützt. Dabei helfen eine Einarbeitungs-Checkliste und regelmäßige Reflexionsgespräche, welche den neuen Mitarbeitern Orientierung und Sicherheit geben.

Das trägerspezifische Einarbeitungskonzept ermöglicht allen Teammitgliedern einen optimalen Start. Die regelmäßigen Reflexionen konnten genutzt werden, um Fragen zu stellen, Unsicherheiten abzubauen und pädagogische Prozesse zu reflektieren. Jede neue pädagogische Fachkraft hat die Möglichkeit, sich ihren Stärken entsprechend im Kitaalltag einzubringen.

Die gute Mischung der Professionen unserer pädagogischen Fachkräfte ermöglicht eine optimale Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes.

#### Arbeiten im Coronajahr 2021

Auch im Jahr 2021 ließ die Corona-Pandemie nicht ab. Wir starteten bereits im neuen Jahr mit der Phase rot, in der alle Kindertagesstätten geschlossen waren und nur eine Notbetreuung für Kinder stattfand, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten. Während dieser Zeit wechselten sich die Pädagogen ab mit der Kinderbetreuung und der Arbeit im Homeoffice, wo diverse Aufgaben erledigt wurden (z.B. Jahresbericht 2020, Portfolioarbeit, Kontakt zu den Eltern und Kinder halten durch Briefe, Telefonate usw.). In dieser Zeit wurde auch wieder eine Hygienebelehrung für das

---

<sup>4</sup>verfasst von Grit Förster, Jessica Händel



Personal durchgeführt und an erneuten Hygienekonzepten gearbeitet. Es gab unter anderem feste Eingänge für das Bringen und Holen der Kinder sowie ein Betretungsverbot für die Eltern. Die Pädagogen mussten einen Mundschutz tragen im Kontakt mit den Eltern und einem Bereichswechsel, beim Wickeln der Kinder und dem Essen austeilen, da die Kinder sich nicht selbstständig das Essen nehmen durften. Außerdem mussten auch weiterhin mehrfach täglich die Sanitärbereiche gereinigt und desinfiziert und anschließend dokumentiert werden. Ab dem 22. Februar 2021 durften wir in Stufe gelb und somit einen eingeschränkten Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz starten. Das bedeutete, dass wir den Kindergarten in den Kleinkindbereich, Gruppe 1 und Gruppe 2 eingeteilt haben. Die Eltern mussten ab sofort vierteljährlich das Formular 4b ausfüllen, welches besagt, dass sie sich mit den hygienischen Anforderungen und Bestimmungen der Corona-Pandemie einverstanden erklären. In dieser Zeit hatten wir von 7.30-16.30 Uhr geöffnet. Die pädagogischen Fachkräfte wurden ebenfalls für die Stufe gelb belehrt. Es musste auch weiterhin auf das regelmäßige Stoßlüften sowie Desinfizieren der Sanitärbereiche geachtet werden, Mundschutz beim Bereichswechsel getragen werden, die Pädagogen wurden in den festen Gruppen eingeteilt und durften nicht in anderen Bereichen aushelfen und der Abstand untereinander musste auch eingehalten werden. Ab dem 02.06.2021 durften wir dann endlich in Stufe grün übergehen. Somit waren wir wieder in unserem normalen Betrieb und konnten alles unserem Konzept entsprechend umsetzen. Somit waren unsere Öffnungszeiten ab dem 1.7.2021 auch wieder täglich von 6.30-17.30 Uhr gegeben. Die hygienischen Bestimmungen und Anforderungen mussten jedoch weiterhin umgesetzt und regelmäßig dokumentiert werden. Leider sind die Zahlen und Infektionsfälle auch weiterhin rasant angestiegen, sodass das Thüringer Kultusministerium ein weiteres Schema der Stufen veröffentlicht hat. Ab sofort gab es nicht mehr das grün-gelb-rote Ampelsystem, sondern ein Stufensystem bestehend aus Basisstufe, Warnstufe 1, Warnstufe 2 und Warnstufe 3. Zunächst befanden wir uns noch bis 8.10.21 in der Basisstufe, welche der grünen Ampelphase gleichzustellen war. Ab dem 9.10. waren wir in der Warnstufe 1 und ab dem 22.10.2021 in Warnstufe 2. In diesen Phasen konnten wir unser Konzept auch noch umsetzen, allerdings mit einem erneut hohem Hygienekonzept. Die Hygienepläne mussten neu geschrieben und angepasst werden. Den Kindern und dem Personal war es möglich, an sogenannten Lollitests teilzunehmen, um einer möglichen Coronainfektion nachgehen zu können. Dafür brauchte es die Einverständniserklärung der Eltern. Die Tests waren freiwillig. Seit November 2021 wurde eine sogenannte 3G- Regel am Arbeitsplatz eingeführt. Die pädagogischen Fachkräfte waren verpflichtet nachzuweisen, dass sie geimpft, genesen oder täglich getestet sind. Die Leitung muss dies dokumentieren und regelmäßig erneuern. Elterngespräche im Haus dürfen nur mit einem 3G-Nachweis der Eltern stattfinden, den sie den pädagogischen Fachkräften vorzeigen müssen. Wenn die Eltern dies nicht wünschen, können sie auch alternativ an einem dialogischen Spaziergang im Freien teilnehmen. Die pädagogischen Fachkräfte müssen dies dokumentieren. Auch externe Personen wie z.B. Logopäden, Mitarbeiter von diversen Sportangeboten und die Eltern, welche sich in der Eingewöhnung befinden, müssen einen 3G Nachweis erbringen, welcher ebenfalls dokumentiert werden muss (falls es zu einer möglichen Infektion kommt). Da die Infektionszahlen noch weiter gestiegen sind, mussten wir ab dem 4.11. in Warnstufe 3 übergehen und somit unser Gruppensystem wieder aufnehmen. Die Öffnungszeiten wurden auf 7.30-16.30 Uhr gekürzt. Anders als vor einigen Monaten in Stufe rot dürfen die Eltern das Haus noch betreten und sich beim Bringen und Holen der Kinder max. 10 min im Haus aufhalten. Die Gärten wurden nicht in Bereiche getrennt und können somit von allen Kindern genutzt werden. Das Gruppensystem in Warnstufe 3 hält bis Ende des Jahres an.

## 4 Qualitätsentwicklung<sup>5</sup>

Qualitätsmanagement bedeutet für unser Team, den Prozess zur Feststellung, Überprüfung, Verbesserung und Sicherung der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten Sportforum. Eine hohe päd. Qualität unserer Arbeit ist ein dauerhafter und gut geplanter Entwicklungsprozess, den wir stetig im Blick haben und immer wieder neu in Angriff nehmen müssen.

Eine Pädagogin unseres Teams absolviert im Jahr 2020 und 2021 einen Kurs zur Qualitätsbeauftragten für Kindertageseinrichtungen.

Unsere pädagogische Arbeit zeichnet sich auch durch eine fachkompetente Begleitung von Praktikanten aus. Hierbei gewinnen die Fachschüler Sicherheit im selbständigen und eigenverantwortlichen erzieherischen Handeln. Die Praktikanten werden auf Augenhöhe begleitet und gemeinsam erhalten sie einen Einblick ins Kitageschehen. Dies wird wertschätzend kommuniziert und reflektiert.

Auch in dieser außergewöhnlichen Zeit der Corona Pandemie fanden unter bestimmten hygienischen Auflagen unsere etablierten Fachaustausche, Kollegialen Fallberatungen, Dienstberatungen, pädagogischen Beratungen, Leitungssitzungen, Bereichstreffen und Mitarbeitergespräche weiterhin statt, um gut im Austausch und der Weiterentwicklung der Prozesse in unserem Kindergarten zu bleiben.

In unseren pädagogischen Beratungen verschafften wir uns gemeinsam einen Rückblick über die letzten Monate der Notbetreuung, veränderten Öffnungszeiten, der darauffolgenden Arbeit in Gruppen und wir nahmen unterschiedliche Perspektiven der Kinder, Eltern und Pädagogen ein. Wir machten uns Gedanken über eventuelle Stolpersteine in den Übergängen und der Eingewöhnungen, die auf uns zukommen könnten. Durch die professionelle Führung unseres Leitungsteams konnten wir gut im Kontakt zu den Kindern und Eltern unsere Qualität der Arbeit beibehalten. Unter anderem wurden Briefe, Emails, Videos verschickt oder durch persönlichen Kontakt und Telefonate, die Familien in der Zeit der Pandemie unterstützt und offene Fragen konnten geklärt werden.

Die Homeoffice-Zeit gestalteten wir mit der Auseinandersetzung pädagogischer Schwerpunkte. Unter anderem wurde unser Konzept von allen Kollegen gesichtet und Veränderungsvorschläge besprochen und überarbeitet. Weitere Themen wie z.B. Beschwerdemanagement, Vertrauensperson und die Handlungsleitlinien der Kinderschutzkonzepte wurden von allen Pädagogen analysiert. Die Ergebnisse wurden gesichert und teilweise bereits bearbeitet.

Zum Wohle der Kinder und zur Sicherung ihrer Rechte machten wir uns im Jahr 2020 mit dem §12 „Eltern- und Kindermitwirkung“ aus dem KitaG vertraut. Dabei liegt unsere Priorität auf der Partizipation der Kinder in ihrer Tagesgestaltung. Unser Jahresthema: „Partizipation“ begannen wir im „Sieben Schritte Verfahren“ zu bearbeiten. Der Ist- Stand und ein Qualitätsprofil wurden erstellt. In der Fachlichen Orientierung setzten wir uns intensiv mit ausgewählten Unterthemen auseinander und erste Verbesserungsvorschläge und Lösungen konnten besprochen werden. Die nächsten Schritte zum Weiterentwickeln des Themas: „Partizipation“ werden im Jahr 2021 fortgeführt

---

<sup>5</sup> verfasst von Angela Müller, Stefanie Bulst

## 4.1 Fortbildung<sup>6</sup>

Anzahl der Mitarbeiter	Themen
1	Erste-Hilfe-Kurs
1	Kindeswohl
1	Qualitätsmanagement fortlaufend
1	Arbeitskreis Inklusion fortlaufend
1	Systemischer Blick Verhaltensauffälligen Kindern
1	Mehrdimensionales Koordinationstraining
1	Ausbildung Heilpädagoge fortlaufend
1	Kollektive Fallberatung
1	Sprache
1	BSHG-Kita-Schule
1	Hospitation

Unsere Qualitäts- und Inklusionsbeauftragten nahmen an Arbeitskreisen der Stadt Jena und der TSA teil. Diese dienten dem Erfahrungsaustausch und dem Bearbeiten aktueller Problematiken. Für alle pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens „Sportforum“ fiel eine zweitägige Teamfahrt aus. Eine pädagogische Fachkraft nimmt regelmäßig an den Treffen des neuen Arbeitskreises zum Thema teil. Die monatlich stattfindenden pädagogischen Beratungen mussten im Jahr 2020 leider teilweise ausfallen. Einige Themen wurden von den Mitarbeitern innerhalb ihrer Homeoffice-Zeit bearbeitet und es fanden vermehrt Austausche innerhalb der Bereiche statt.

Unsere Sicherheitsbeauftragten werden jährlich geschult. Aktuelle Informationen und Bestimmungen werden dann in den wöchentlichen Dienstberatungen an alle pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung weitergegeben.

Im Jahr 2020 wurde eine weitere Zusatzqualifikation (Ausbildung zur Heilpädagogin) einer unserer pädagogischen Fachkraft fortgesetzt.

Eine pädagogische Fachkraft weilte in einer anderen Einrichtung zur Hospitation, um sich dort weitere Anregungen für die tägliche pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung zu holen.

---

<sup>6</sup> Verfasst von Anne Benkwitz, Annika Hampe

## 4.2 Methoden der pädagogischen Arbeit

### 4.2.1 Pädagogische Beratung im Team<sup>7</sup>

Einmal monatlich finden immer montags, nach der Schließzeit für 2 Stunden unsere pädagogischen Beratungen mit dem gesamten Team statt. Als Einstieg führen die pädagogischen Fachkräfte ein Bewegungsspiel durch. Anschließend stehen pädagogische Themen im Vordergrund und werden durch vielfältige Methoden bearbeitet:

- **Januar** Teilhabe und Beschwerdeverfahren für Kinder
- **Februar** Jahresrückblick 2020
- **März** Erarbeitung von Partizipationsmethoden für Kinder im KKB und Ü3 Bereich
- **April** Zielformulierung innerhalb von QM zu Partizipation von Kindern
- **Mai** Elternarbeit in der Pandemie/ Reflektion innerhalb der einzelnen Coronaphasen
- **Juni** ausgefallen
- **Juli** Die ideellen Werte im Team Sportforum
- **August** Präsentation der Facharbeiten der Anerkennungspraktikanten zu den Themen „gesunde Ernährung“, „Geschwisterkinderbeziehungen und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung im basalen Bereich eines offenen Konzeptes“
- **September** Teamfahrt „Die materiellen Werte im Team und Teamfindung, Wertevermittlung, Werteerhaltung und der wertschätzende Umgang miteinander im Beziehungsdreieck Kinder , Eltern, Pädagogen
- **Oktober** Ordnungssysteme im Kindergarten
- **November** ausgefallen
- **Dezember** ausgefallen

Die pädagogischen Beratungen im Juni, November und Dezember sind coronabedingt wegen Personalmangel ausgefallen. Drei Pädagogische Beratungen wurden digital durchgeführt.

---

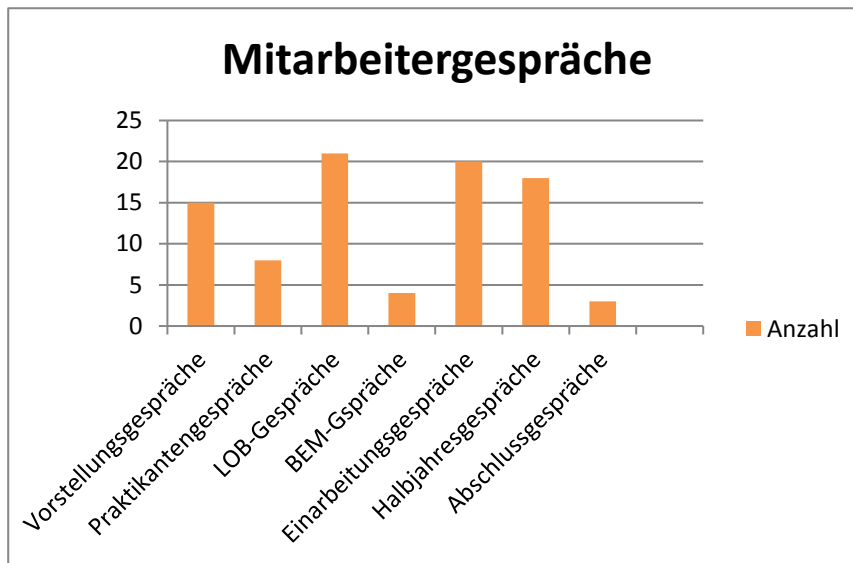
<sup>7</sup> verfasst von Grit Förster

#### 4.2.2 Mitarbeitergespräche

Die Mitarbeitergespräche zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) finden einmal jährlich statt und beinhalten intensive Zielvereinbarungen für den nächsten Bewertungszeitraum.

Zusätzlich zu diesen leistungsorientierten Gesprächen fanden zum Teil Halbjahresgespräche, Einarbeitungsgespräche, Gespräche zum Ende der Probezeit, Feedback- und nach Bedarf Konfliktgespräche statt.

Darüber hinaus gibt es Gespräche innerhalb des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM).



#### 4.2.3 Hospitationen

Hospitationen von externen Fachkräften aus anderen Einrichtungen bzw. unserer Fachkräfte in anderen Einrichtungen sowie von Eltern und Interessierten fanden im Jahr 2021 auch aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht statt.

#### 4.2.4 Fachaustausch<sup>8</sup>

Der Fachaustausch ist ein wöchentlich stattfindender Austausch innerhalb der Etagen, in dem aktuelle bereichsspezifische Themen besprochen werden.

Gestartet wird mit der Methode Blitzlicht, in welcher die pädagogische Arbeit der vorherigen Woche reflektiert werden kann.

Die pädagogischen Fachkräfte aus dem Kleinkindbereich bzw. dem Ü3-Bereich treffen sich zusätzlich nach Bedarf (maximal einmal im Monat) um nochmal im gesamten Kleinteam übergeordnete bzw. aktuelle Themen ausführlicher zu besprechen.

Außerdem gibt es noch kleinere Besprechungen im Kleinkindbereich zwischen den pädagogischen Fachkräften des Ankommens- und den des Übergangsbereichs.

<sup>8</sup> verfasst von Juliane Gubsch, Franziska Schlichting

### Im Jahr 2021 haben uns folgende Themen beschäftigt:

- Eingewöhnungen
- Übergänge
- Individuelle Besonderheiten der Kinder
- Regeln, Strukturen und Abläufe
- Personalveränderungen
- Partizipation der Kinder
- Reflexion von Hospitationen und Elterngesprächen
- Übermittlung organisatorischer Termine
- Planung/Durchführung/Reflexion von Projekten, Festen, Außenaktivitäten und Elternabenden
- Besprechung neuer Pandemievorschriften und damit einhergehenden Hygienemaßnahmen je nach aktuellem Stufenplan
- Bauarbeiten im oder am Haus

### Bereichsspezifische Themen waren ...

#### ... im KKB:

- Aufarbeitung der Corona-Zeit im Frühjahr (Wie haben wir diese Zeit erlebt? Wie könnte sich die Pandemie auf unsere Kitakinder auswirken? Wie können wir den Kindern den Wiedereinstieg in die Kita erleichtern?)
- Qualitätsmanagement im Kleinkindbereich
- Aufarbeitung und Überarbeitung der allgemeinen Regeln und der Raumregeln im Kleinkindbereich
- Planung und Reflektion von Übergängen innerhalb des Kleinkindbereiches und vom Kleinkindbereich in den Ü3 Bereich

#### ... im Ü3-Bereich:

- Überarbeitung der Regeln sowie der Aufgaben der einzelnen Dienste
- Feedback kollegiale Fallberatungen und Besprechung der daraus folgenden Handlungsstrategien
- Kinder mit Mehrbedarf
- Qualitätsmanagement
- Herausforderungen im Beziehungsdreieck
- Auswertung Unfallbücher

### 4.2.5 Leitungsarbeit<sup>9</sup>

Unser Leitungsteam besteht aus:

- Leitung
- stellvertretende Leitung
- Teamleitung Ü3
- Teamleitung KKB

---

<sup>9</sup> verfasst von Grit Förster

Das Team trifft sich 1x wöchentlich zum Leitungsaustausch.

Folgende Verantwortungsbereiche sind Teil der Leitungsarbeit:

- Sprachrohr/Ansprechpartner für alle pädagogischen Fachkräfte
- Vorbereitung/Durchführung/Reflexion von Fachaustausch, Dienstberatung & pädagogischer Beratung
- Informationsweitergabe an/von pädagogischen Fachkräften von/zur Leitung
- Personalplanung
- Platzvergabe, Kinderplanung
- Teilnahme an pädagogischen Beratungen der TSA
- Blick auf Sicherheit im Haus und im Garten
- Ansprechpartner für Elternbeirat
- Büroarbeiten
- Hausrundgänge für interessierte Eltern
- Gespräche (Austausch mit Mitarbeitern, Eltern, TSA-Mitarbeitern)

Das Leitungsteam gibt Rückhalt und setzt gemeinsame Absprachen und Ziele um. Diese Struktur ermöglicht einen regelmäßigen Austausch und eine zeitnahe Bearbeitung von Aufgaben.

Leitungsarbeit in Coronazeiten bedeutete sich auf ständig neue Situationen und Phasen der Kinderbetreuung einzustellen. Kinder, Eltern und Mitarbeiter gut mitzunehmen und zu leiten. In Zeiten der Ungewissheit Orientierung und Sicherheit zu geben. Ständiges Warten auf Bestimmungen vom Ministerium, Gesundheitsamt und Träger um zeitnah reagieren zu können.

#### 4.2.6 Kompetenzpool/Kollegiale Fallberatung<sup>10</sup>

Nach erfolgreicher Etablierung des Kompetenzpools in den Jahren 2016/2017 wird dieser einmal wöchentlich im Ü3-Bereich sowie im Kleinkindbereich von den pädagogischen Fachkräften durchgeführt. Dies erfolgt nach intensiver einwöchiger Beobachtungszeit in den jeweiligen Bereichen.

Der Kompetenzpool dient als Instrument zur Fallbesprechung und Dokumentation jedes einzelnen Kindes. Der regelmäßige Austausch findet mit mindestens drei pädagogischen Fachkräften, jeweils im Ü3 sowie im Kleinkindbereich, statt. Die Zeit des Kompetenzpools wird auch zum Austausch pädagogischer Prozesse genutzt. In der Zeit vom Januar bis Ende Februar fanden in unserem Haus keine Kompetenzpoolaustausche statt, da diese im Homeoffice besprochen wurden. Insgesamt konnten in unserem Haus, von Ende Februar bis Dezember, 31 Austausche stattfinden. Innerhalb dessen wurden 108 Kinder besprochen und in ihrer Entwicklung eingeschätzt.

Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit der aktuellen Entwicklungsdokumentation (Petermann, Koglin), sowie eigens hierfür entwickelter altersabhängigen Checklisten. Diese bilden die Grundlage zur pädagogischen Beobachtung und zum fachlichen Austausch. Die im Jahr 2018 angeschafften EBD-Kisten wurden wegen nicht Nutzung im Jahr 2021 abgeschafft und die Materialien in die Räume aufgeteilt.

---

<sup>10</sup> verfasst von Sandra Krauß & Michaela Putsche

Die kollegiale Fallberatung ist eine lebendige Möglichkeit, konkrete Praxisprobleme des Berufsalltages in einer Gruppe zu reflektieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Es ist eine klar strukturierte Methode, welche einmal im Monat in unserer Einrichtung durchgeführt wird. Die kollegiale Fallberatung konnte im Jahr 2021 sieben Mal stattfinden. Im Zuge dessen wurden über Kinder, Förderbedarf, Ruhebedürfnisse, Sensibilität gegenüber Kindern und das Kindeswohl gesprochen.

### **4.3 Übergänge<sup>11</sup>**

Jedes Kind bewältigt im Laufe seines Lebens verschiedene Übergänge. In unserem Haus durchleben die Kinder folgende Übergänge:

- Eingewöhnung- Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten,
- Übergang vom Ankommensbereich zum Übergangsbereich,
- Übergang vom Übergangsbereich zum offenen Bereich für Kinder über drei Jahre und
- Übergang vom Kindergarten in die Schule

#### 4.3.1 Eingewöhnung - Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten

Im Kindergarten „Sportforum“ haben wir sowohl Elemente aus dem Berliner als auch aus dem Münchner Modell in unser Eingewöhnungskonzept einfließen lassen. Vor der Eingewöhnung findet zunächst ein Aufnahmegespräch statt. Bei diesem haben die Eltern die Möglichkeit den Bezugserzieher Ihres Kindes kennenzulernen, Fragen zu stellen und einen ersten Einblick zu bekommen, wie die Eingewöhnung ablaufen wird. Auch der zeitliche Rahmen kann in diesem Gespräch individuell besprochen werden. Die erste Woche der Eingewöhnung steht unter dem Leitgedanken „Elternverantwortung“. Gemeinsam mit Ihrem Kind erleben Eltern verschiedene Sequenzen im Tagesablauf (Frühstück, Spiel, Mittagessen, Schlafen und Vesper). Das Kind hat durch die Anwesenheit seiner Eltern die Möglichkeit seine neue Bezugsperson kennenzulernen und Vertrauen zu ihr/ ihm aufzubauen. Des Weiteren können Eltern und Kind gemeinsam die Räumlichkeiten entdecken und die Teilnahme an den verschiedenen Sequenzen im Tagesablauf macht die pädagogische Arbeit transparent. Die zweite Woche steht unter dem Leitgedanken „Trennung“. Wie die Trennung gestaltet wird, wird in individueller Absprache mit den Eltern gemeinsam entschieden. Hierbei leben wir das Motto: „Alles kann, nichts muss“, d.h. wenn Eltern oder Kinder noch nicht bereit für den nächsten Schritt sind, dann lassen wir uns die Zeit, die sie benötigen. 2020 haben wir im Kindergarten „Sportforum“ 34 Kinder eingewöhnt, davon zehn Kinder im offenen Bereich für Kinder über drei Jahre und 24 Kinder im Kleinkindbereich. In den zurück gekommenen Feedbackbögen haben wir ausschließlich positive Resonanz erhalten. Parallel dazu tauschen die pädagogischen Fachkräfte sich regelmäßig in den Fachaustauschen über neue Eingewöhnungskinder aus. Außerdem hängt für alle Mitarbeiter sichtbar ein Eingewöhnungsplan aus, auf welchem die aktuelle Sequenz jedes Kindes eingetragen ist.

---

<sup>11</sup> verfasst von Anke Köhler, Florian Mohrmann, Matthias Schade, Vanessa Wierzba



Eine Besonderheit in diesem Jahr war der Umgang mit der Corona- Pandemie. In Folge der Maßnahmen, die Bund und Länder getroffen haben, mussten die Pädagogen des Sportforums die Aufnahmegespräche auf anderen Wegen stattfinden lassen. Mit Spaziergängen (mit Mindestabstand), Gesprächen per Telefon oder Zoom- Konferenzen, versuchte man den Standard aufrecht zu erhalten und die Eltern trotz allem bestmöglich zu informieren. Die Eltern wie auch Pädagogen mussten sich während der Eingewöhnung an erhöhte Hygienemaßnahmen, wie Mund- Nasenbedeckung, halten.

#### 4.3.2 Übergang vom Ankommensbereich in den Übergangsbereich (KKB)

Nachdem die Vorschüler Ende August in die Schule gegangen sind und auch die Kinder des Übergangsbereiches in den Ü3-Bereich wechseln konnten, stand auch für die Kleinsten aus dem Ankommensbereich ein Zwischenübergang an. Bei diesem Übergang sind insgesamt sieben Jungen und zwölf Mädchen sowie vier Pädagogen aus dem Sinnes- und Bauraum in den Übergangsbereich gewechselt. Durch die diesjährige Pandemie war der Übergang auf einen sehr engen und kurzen Zeitraum festgelegt, sodass fast alle Kinder gleichzeitig in den neuen Bereich gezogen sind. Auch hier konnten sich die Kinder ein neues Garderobenfach aussuchen und haben einen neuen Schlafplatz im Fantasieraum sowie neben der Kinderküche erhalten. Die neuen Abläufe werden entsprechend der Kinderbedürfnisse zeitlich und räumlich angepasst.

#### 4.3.3 Übergang vom Übergangsbereich in den offenen Bereich für Kinder über drei Jahre

Mit Verlassen der Schulanfänger aus unserem Kindergarten beginnt die Zeit der Übergänge. Die Kinder wechseln in den nächsthöheren Bereich. Ende August 2020 sind 22 Kinder mit ihren zwei Bezugserziehern vom Übergangsbereich (Kleinkindbereich) in den offenen Bereich für Kinder über drei Jahre gewechselt. 2020 verlief der Wechsel abweichend zu den Jahren zuvor bzw. wie laut Konzept vorgesehen, auf Grund Corona bedingten Einschränkungen. durch den eingeschränkten Regelbetriebs Ende August 2020 waren die Kinder Gruppen zugeteilt, die sich nicht durchmischen durften. Somit war ein zeitweises „Schnuppern“ der Übergangskinder im Ü3-Bereich nicht möglich.

An einem Tag sind die anwesenden Kinder (Ferienzeit) mit ihren Anziehsachenkisten und ihren Bezugserziehern in den Ü3-Bereich umgezogen. Zuerst haben sie den zukünftigen Schlafraum aufgesucht und dort den weiteren Tagesablauf sowie einige Regeln von den „großen“ Kindern erklärt bekommen. Anschließend durfte sich jedes Kind ein Garderobenfach aussuchen und hat dieses eingeräumt. Im Anschluss war noch etwas Zeit zum Spielen und dann ging es in das Restaurant zum Mittagessen. Die Kinder haben den Wechsel in ihrer Gruppe toll gemeistert und haben zur Schlafenszeit alle schnell geschlafen. Das Angebot im Kleinkindbereich vespere zu können hat kein Kind in Anspruch genommen. Alle Kinder waren stolz und glücklich endlich „oben“ im Ü3-Bereich spielen und sein zu dürfen. Nur von wenigen Kindern wurde in den ersten Tagen/Wochen die Möglichkeit, den Tag zunächst im Kleinkindbereich zu starten, in Anspruch genommen und dies auch nur kurzzeitig. Mit Übergang zu Phase grün und der damit einhergehenden Aufhebung von Einschränkungen konnten die Kinder nun wieder freier spielen (Lockerungen bezüglich Corona). Sie entdeckten und erkundeten die Räume, den großen Garten und wurden mit Pädagogen und Kindern schnell vertraut. Kinder, die zum eigentlichen Umzugstag nicht anwesend waren, sind später umgezogen und waren danach schnell im Ü3 integriert. Der Übergang, obwohl oder gerade weil er so anders verlief, war ein guter Erfolg für Groß und Klein!

Im Anschluss des Umzuges gab es zeitnah zwei Übergangselternabende mit Rundgang durch den Ü3-Bereich ausgedehnter mit Gesprächs- und Reflexionsmöglichkeiten.

#### 4.3.4 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im September 2021 haben uns 28 Schulanfänger verlassen. In ihrem letzten Kindergartenjahr haben sie sich in dem Projekt „Jena mit Kinderaugen sehen“ mit unserer Heimatstadt auseinandergesetzt und verschiedene Orte besucht. Aufgrund der Corona Pandemie, war es leider nicht möglich alle geplanten Aktivitäten umzusetzen. Darum konnte leider auch nur eine „kleine“ Abschiedsparty von den Eltern organisiert werden. Doch mit einer tollen Schnitzeljagd durchs Paradies und anschließendem beisammen sein und einem Picknick konnten wir trotzdem noch ein kleines Highlight setzen. Den Sommer verbrachten wir dann als Waldgruppe oft draußen und haben uns die schönen grünen Stellen Jenas angeschaut, damit verbunden besuchten wir auch das Planetarium und schauten den „Regenbogenfisch“.

## 5 Zusammenarbeit mit Familien<sup>12</sup>

### 5.1 Voraussetzungen

Um eine erfolgreiche Kindergartenarbeit leisten zu können, ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig. Das Kind findet bei einer Erziehungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Fachkräften die günstigsten Entwicklungsbedingungen vor. Grundhaltungen wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie partnerschaftliche Umgangsformen sind für eine gute Kooperation unverzichtbar.

### 5.2 Umsetzung

In unserem Kindergarten hat die Zusammenarbeit mit den Eltern einen sehr hohen Stellenwert und sie wird vielfältig gelebt. Da sowohl die Familie als auch der Kindergarten für das Wohl des Kindes verantwortlich sind, ist es unumgänglich, dass beide Parteien zusammenarbeiten. Wir als Pädagogen Team nehmen konstruktive Kritik, Wünsche oder Anregungen für unsere Arbeit gern entgegen und versuchen sie, bestmöglich in unserer Arbeit umzusetzen.

Das Jahr 2021 stellte uns in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Eltern immer wieder vor neue Herausforderungen. Das Coronavirus war auch dieses Jahr das dominierende Thema und hat uns zum Suchen/ Finden neuer Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit den Eltern angeregt. Nachdem wir im letzten Jahr nach einem Ampelsystem gearbeitet haben, wurde 2021 ein Warnstufensystem eingeführt. Dieses regulierte unser Zusammenleben und der Kindergartenalltag veränderte sich. Von Juni bis Oktober konnten wir „normal“ im offenen System arbeiten. Anfang Oktober erhöhten sich jedoch die Inzidenzzahlen immens und es wurde am 09.10.2021 Warnstufe 1 ausgerufen. Dieser Trend setzte sich auch in den nächsten Wochen fort und so gingen wir am 22.10.2021 in Warnstufe 2 und am 04.11.2021 in Warnstufe 3 über. Das bedeutete für unsere Arbeit, dass die Kinder in Gruppen aufgeteilt und in diesen Gruppen getrennt betreut werden mussten.

2021 war auch ein Jahr von Quarantänezeiten. Da unser Haus nicht von Coronafällen verschont blieb, mussten Kinder in Quarantäne geschickt werden. Das bedeutete, dass die Familien ihre Kinder nicht in den Kindergarten bringen konnten sondern sie mussten sie isoliert zu Hause betreuen. In dieser Zeit haben die pädagogischen Fachkräfte telefonischen oder per E-Mail oder mit kleinen Grußkarten Kontakt zu den Familien gehalten. Wir haben den Familien Mut zugesprochen, Anregungen zur Betreuung gegeben, waren einfach nur mal der Kontakt zur Außenwelt oder Gesprächspartner z.B. bei Erziehungsfragen oder gerade stattfindenden Entwicklungsbesonderheiten.

Es wurde eine Kita App seitens des Trägers erstellt/ingerichtet. Die Kinder wurden in der App entsprechenden ihrer Gruppe zugeordnet. So konnten wir unsere Eltern gezielter über neue Regelungen/ Bestimmungen/ Anordnungen aber auch besondere Höhepunkte des Kindergartenalltags informieren. Durch die Kita App wurde unser Kindergartenalltag im Sommer 2021 digitaler. Damit wir pädagogischen Kräfte diese App ebenfalls nutzen, stellte uns unser Träger dafür Tablets zur Verfügung. Jetzt gehört es zu unseren Aufgaben, die Kinder beim Bringen einzuchecken und beim Abholen auszuchecken. Die Eltern bekamen auch einen Zugang zu dieser App und können uns jetzt durch sie Bescheid geben, ob ihre Kinder krank sind oder ob sie Ferien haben bzw. melden sie vom Essen

---

<sup>12</sup> verfasst Kathrin Hein, Katrin Günsch

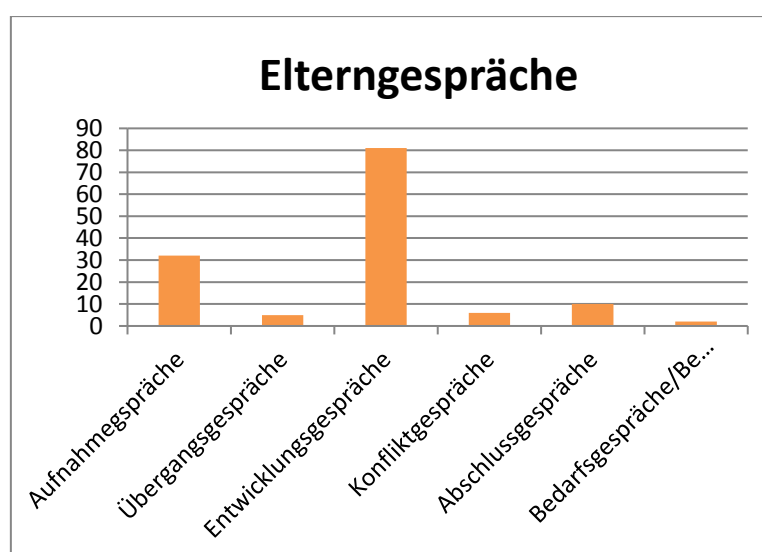
selbständig ab. Über diese App werden seitdem alle Informationen an unsere Eltern verschickt. Elternbriefe, Tagesberichte, Aushänge, Doku Mappen und unsere Homepage nutzen wir zusätzlich noch, um unsere Arbeit transparenter zu machen, aber auch mit den Eltern in Kontakt treten.

Leider mussten auch 2021 fast alle Aktivitäten, bei denen sich viele Personen zur gleichen Zeit an gleichen Orten aufhalten, abgesagt werden (Osterpicknick, Bewegungs- und Familiensportfest, Arbeitseinsatz, Weihnachtsmarkt usw.). Es konnten lediglich vereinzelte Elternnachmittage zum Thema Vorschule und Übergänge stattfinden (Kiga – Schule, Übergang KKB in den Ü3 Bereich sowie Übergang vom Ankommens- in den Übergangsbereich). Diese Veranstaltungen wurden in mehreren kleinen Gruppen durchgeführt, um so alle Corona Bestimmungen beachten zu können. Außerdem nutzten wir z.B. digitale Medien für diese Veranstaltungen. So fanden einige Elternnachmittage per Zoom Meeting statt. Sie machten es uns möglich, sich mit allen Eltern gleichzeitig per Videokonferenz zum Thema auszutauschen. Trotz der besonderen Situation hatten die Eltern unserer Einrichtung jederzeit die Möglichkeit, Einzelkontakte in Form von Termingesprächen und Telefonkontakten sowie die Vermittlung von Hilfsangeboten in Anspruch zu nehmen.

In der Zusammenarbeit mit den Familien waren auch im Jahr 2021 unsere Hausrundgänge für zukünftige Eltern von großer Wichtigkeit. In diesem Jahr fanden die Rundgänge sowohl im als auch außerhalb des Hauses statt. Dies war von der Warnstufe, in der wir uns gerade befunden haben, abhängig. Die Eltern konnten bei ihrem Rundgang sowohl von innen als auch von außen den Kindergartenalltag und das Zusammenleben der Kinder und pädagogischen Fachkräften während der normalen Öffnungszeiten miterleben und beobachten. Unser Kindergarten ist zum Glück so gebaut, dass fast alle Räumlichkeiten von außen zugänglich und einzusehen sind. Mit einem Blick durchs Fenster und einem geführten Rundgang konnten sich so zukünftige Eltern ein Bild von der Einrichtung und unserer Arbeit machen.

### 5.3 Elterngespräche<sup>13</sup>

Es wurden 136 Elterngespräche von den Mitarbeitern im Laufe des Jahres geführt.



<sup>13</sup> verfasst von Kathrin Hein, Katrin Günsch

Eine weitere wichtig Säule in der Zusammenarbeit mit den Eltern sind die Elterngespräche, vor allem die Aufnahme- und Entwicklungsgespräche. Die Aufnahmegespräche wurden mit den Erziehungsberechtigten vor Beginn der Kindergartenzeit durchgeführt. So trafen sich der Bezugserzieher, der die Eingewöhnung durchführen wird, und die zukünftigen Eltern zu einem Austausch. Da die Eingewöhnung für alle Beteiligten sehr bedeutend ist, nutzten wir sowohl das Aufnahmegespräch als auch die Eingewöhnungszeit, um uns mit den Eltern auszutauschen, denn schließlich sind sie die Experten der Entwicklung ihrer Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte erfuhren in den Gesprächen und beim gemeinsamen Gestalten einzelner Tagesablaufsequenzen (Frühstück, Spielen, Mittagessen, Schlafen, Vesper) wichtige Entwicklungsbesonderheiten der Kinder und konnten diese für ihre Arbeit nutzen. Aufgrund der Warnstufe gelb/grün war es uns wieder möglich, Eingewöhnungen durchzuführen. Alle Eingewöhnungseltern durften jedoch nur noch mit Mundschutz und unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen die Eingewöhnung in unserem Haus durchführen. Das erschwerte uns teilweise die Zusammenarbeit mit den Eltern, denn nicht jeder war unter seiner Maske gut zu verstehen.

Die Entwicklungsgespräche werden jährlich zum Geburtstag des Kindes durchgeführt. In den Gesprächen können wir uns über die Entwicklung des Kindes mit den Eltern austauschen, Wünsche und Anregungen entgegennehmen, aber auch besprechen, welche Bedenken und Sorgen es gibt. Abhängig von der Warnstufe wurden viele Gespräche nach draußen an die frische Luft verlegt. So war es möglich, sich bei einem Spaziergang in der Nähe des Kindergartens kennenzulernen. Bei schlechtem Wetter konnten aber auch die Räumlichkeiten des Kindergartens mit entsprechendem Mundschutz und Abstandsregeln betreten und sich vor Ort ausgetauscht werden.

Ein wichtiges Arbeitsinstrument waren für uns auch im Jahre 2021 die Reflexionsbögen der Eltern. Diese wurden an die Familien zum Ende der Eingewöhnung, nach dem Übergang vom Ankommens- in den Übergangsbereich, vom Kleinkind- in den Ü3- Bereich und am Ende der Kindergartenzeit ausgeteilt. Auf den Reflexionsbögen konnten die Eltern uns Wünsche, Anregungen und Kritik geben. Diese nutzten wir dann für unsere Arbeit, um den Aufenthalt der Kinder in unserer Einrichtung bestmöglich und kindgerecht zu gestalten und für die weitere Zusammenarbeit mit den Eltern.

Familien, die einen Mehrbedarf (aufgrund von gesundheitlichen, ernährungs- und umweltbedingten Besonderheiten) an Unterstützung benötigen, wird zeitnah und spontan entgegengekommen. So wurden mehrere individuelle Gespräche mit den betreffenden Eltern durchgeführt und genaue Absprachen getroffen. So konnten wir den Familien und ihren Kindern ganz speziell helfen. Ergebnisse und Anregungen dieser Gespräche wurden dem Team mitgeteilt, da es wichtig ist, dass jeder Mitarbeiter gut informiert ist und schnellstmöglich auf Probleme reagieren kann. Bei Bedarf wurden Kontakte zu externen Einrichtungen oder anderen professionell arbeitenden/ausgebildeten Kollegen hergestellt, um mit ihnen zusammenzuarbeiten. Dies geschieht immer in Absprache mit den Eltern.

Im November 2021 wurde unsere, aller 2 Jahre stattfindende, Elternbefragung durchgeführt. Hier konnten die Eltern ihre Wünsche, Anregungen, konstruktive Kritik anbringen. Die Ergebnisse der Befragung wurden im Team, dem Elternbeirat und den Eltern besprochen. Durch die Befragung wurden Veränderungen angeregt und Unstimmigkeiten aus der Welt geschafft.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten unseren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr aussprechen und hoffen, dass wir das Jahr 2022 wieder normaler und entspannter miteinander verbringen können.

## 5.4. Elternbeirat<sup>14</sup>

Auch das Jahr 2021 stand für alle Beteiligten unter dem stetigen Einfluss der fortwährenden Corona-Pandemie. Das neue Jahr fing mit dem Lockdown des alten Jahres an, dieser zog sich bis weit in den Februar hinein, bis der Kindergarten endlich am 22.02.2021 wieder im eingeschränkten Regelbetrieb öffnen konnte. Der eingeschränkte Regelbetrieb brachte jedoch auch viele Einschränkungen mit sich, so zum Beispiel die verkürzten Öffnungszeiten auf zeitweise 9 Stunden. Die Kinder mussten in feste Gruppen eingeteilt werden, was dazu führte, dass sie nicht immer mit allen Freunden in einer Gruppe sein konnten. Auch konnte das pädagogische Konzept in dieser Zeit nicht gelebt werden. Veranstaltungen und Projekte mussten abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Leitung des Kindergartens musste stets auf die sich fast täglich ändernden Situationen eingehen und die Informationen an die Eltern weitergeben. Oft blieb keine Zeit, sich auf neue Rahmenbedingungen vorzubereiten, was zu Unmut unter den Eltern, aber auch bei den Mitarbeitern geführt hat. Es wurden Corona-Schnelltest in den Kita-Alltag aufgenommen, Quarantäne-Anordnungen weitergeleitet, Hygienekonzepte umgesetzt und das alles neben dem normalen Kita-Alltag.

Daher gilt unser großer Dank Frau Förster und dem gesamten Team, die trotz aller Widrigkeiten unseren Kindern einen "normalen" Kindergartenalltag ermöglicht haben. Der Elternbeirat hat sich im Jahr 2021 sechs Mal zu Elternbeirats-Treffen mit dem Kindergarten getroffen. Zwei davon fanden auf Grund der Pandemie online statt, vier in Präsenz. Ein Treffen wurde außerordentlich mit dem Träger anberaumt. Grund des Treffens waren Differenzen mit dem Essensanbieter Appetito und dem Speiseplan. Hierfür hat sich im Elternbeirat die Taskforce "Essen" zusammengefunden und zusammen mit Vertretern des Trägers den Speiseplan besprochen, sodass sich diesbezüglich Verbesserungen ergeben haben. Inoffizielle Treffen fanden im Jahr 2021 hauptsächlich spontan und online statt.

Dem Elternbeirat ist es gelungen wieder mehr Austausch mit dem Stadelternbeirat Jena zu ermöglichen und sich auch hier für die Interessen der Eltern stark zu machen. Im Sommer haben vier Stammmitglieder den Elternbeirat verlassen, da ihre Kinder in die Schule gekommen sind. Es ist uns aber auch gelungen drei neue Mitglieder zu gewinnen. Nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit der Vorsitzenden und des Stellvertreters kam es zu Neuwahlen des Elternbeirat-Vorstands. Frau Rösel wurde als Vorsitzenden wiedergewählt und Frau Ungelenk wurde als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beide haben die Wahl angenommen. Auf Grund der Corona-Pandemie mussten auch in diesem Jahr alle Aktivitäten des Elternbeirats ausfallen. Es ist uns aber dennoch gelungen, im November einen Laternenumzug zu organisieren. Es haben sich viele Kinder mit Eltern und Großeltern auf dem Stadionparkplatz getroffen und sind gemeinsam zum Paradies-Café gelaufen. Dort gab es extra für die Kinder und ihre Eltern Bratwurst, Waffeln, Glühwein und Punsch. Kurz vor Weihnachten hat der Elternbeirat eine erneute Weihnachts-Spendenaktion für den Kindergarten ins Leben gerufen um die fehlenden Einnahmen aus Veranstaltungen zu kompensieren. Hierbei kamen 833,45€ zusammen, die vollumfänglich dem Kindergarten zu Gute gekommen sind. Von diesem Geld konnte der Kindergarten Fotodrucker für jeden Bereich kaufen, sodass es jetzt endlich wieder richtige Bilder in den Portfolios der Kinder gibt. Dafür möchten wir als Elternbeirat danke bei allen Eltern sagen, die das mit einer kleinen oder auch großen Spende möglich gemacht haben. Für das Jahr 2022 wünschen wir uns als Elternbeirat weiterhin einen guten Austausch mit allen Eltern und dem Team des

---

<sup>14</sup> verfasst vom Kerstin Rösel (Vorsitzende des Elternbeirates)

Kindergartens "Sportforum" und hoffen sehr, dass die Corona-Pandemie nicht wieder der bestimmende Faktor ist.

# 6 Das Netzwerk des Kindergartens<sup>15</sup>



<sup>15</sup> verfasst von Peggy Rönice, Max Kieckbusch



## 7 Zusammenarbeit mit Praktikanten<sup>16</sup>

Anzahl Praktikanten/ Berufsbezeichnung:

Erzieherausbildung IIIII	
Schüler II	
Student I	
Sozialassistent I	
Anerkennungspraktikanten: II	
<b>KKB</b>	<b>Ü3</b>
<b>3</b>	<b>5</b>
<b>Gesamt: 8</b>	

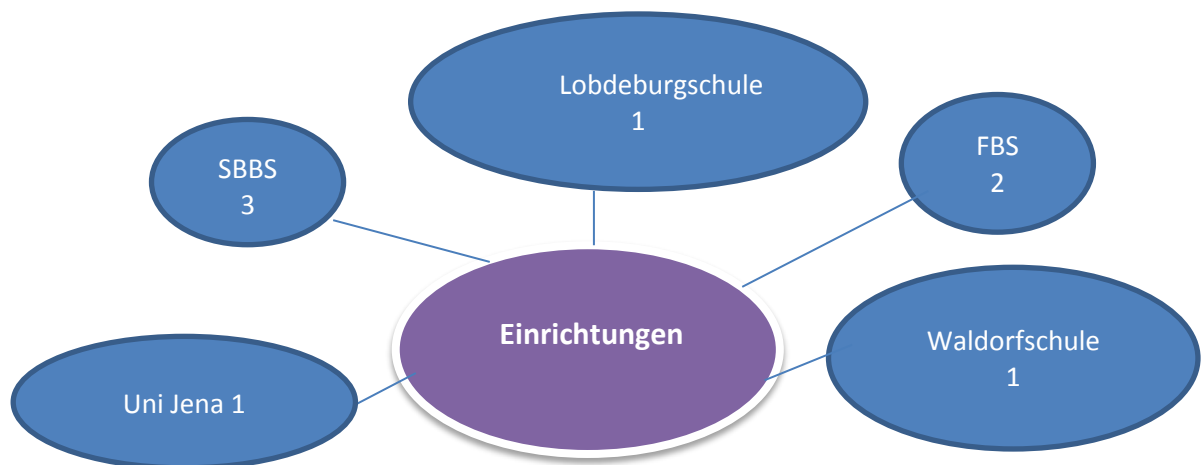
Praktikumszeiträume:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2	2	1	/	/	/	/	1	1	1	2	3

Mentoren:

<b>KKB</b>	<b>Ü3</b>
zwei pädagogische Fachkräfte	drei pädagogische Fachkräfte

Einrichtungen:



<sup>16</sup> verfasst von Eric Dylong, Doreen Waldhüter

## 8 Öffentlichkeitsarbeit<sup>17</sup>

Im Jahr 2021 bestand ein Anteil unserer Arbeit aus der Öffentlichkeitsarbeit.

Der größte Teil dabei bestand aus der Kommunikation zu den Eltern. Dafür haben wir auch in diesem Jahr verschiedene Möglichkeiten genutzt, wie z. B. Über Telefonate, dem Emailverkehr oder auch Videochats. Des Weiteren gehören unsere Elternbriefe, die Elternabende/ -nachmittage, die Rundgänge für interessierte Eltern, die Arbeit mit dem Elternbeirat, die Elternecke und natürlich auch unsere Aushänge, wie die Projektwand und unsere Wochenpläne.

Über die Parents App wurden die wichtigsten und aktuellsten Informationen zeitnah den Eltern transparent gemacht. Der Kindergarten informierte die Familien über die Highlights für die Kinder und im Kindergarten, wie z. B. der Besuch des Zirkus „MOMOLO“, Angebote für die Kinder oder das Aufstellen eines neuen Sonnensegels. Außerdem fanden Elternaktivitäten wie beispielsweise Picknicks oder der Laternenumzug statt. Über die App informierten wir die Familien über die aktuellsten Regelungen der Gesundheitsbehörden.

In Zusammenarbeit mit dem Stadt Sport Bund, und dem USV, nahmen wir an verschiedenen sportlichen Aktivitäten teil, wie z. B. Crosslauf, Spielefest unter dem Motto „Kinder stark machen“, Hockey, Judo oder die Nutzung der Dojo Turnhalle.

Wir sagen Danke!

Von der Übergabe eines Basketballkorbs sowie zehn neuer Bälle wurden Ende Oktober 2021 die Kinder des Kindergartens überrascht. In Zusammenarbeit der Volksbank Jena und des Science City Jena e.V. war es nach einer Corona-bedingten Unterbrechung möglich, die erste "Abteilung Dreikäsehoch" altersgerecht auszustatten.

Für die Vorschulkinder bestand dieses Jahr die Möglichkeit am PFIFFIX – Projekt teilzunehmen. Dieser wurde mit der Kooperation des SV SCHOTT angeboten. Die Kinder wurden zu verschiedenen Themenbereichen geschult – Ernährung, Entspannung, Kraft, Ausdauer und Teamgeist.



<sup>17</sup> verfasst von Peggy Röncke & Max Kieckbusch

## 9 Ausblick<sup>18</sup>

Im Jahr 2022 werden wir uns innerhalb der Qualitätsentwicklung auf die Qualitätsschritte Ergebnisevaluation und Ergebnissicherung der Ziele der letzten beiden Jahre konzentrieren.

Eine Mitarbeiterin qualifiziert sich weiterhin zum Heilpädagogen und schließt diese Ausbildung im Sommer ab.

2022 übernehmen wir wieder die Begleitung von einem Anerkennungspraktikanten aus der SBBS Jena.

In Zusammenarbeit mit dem Träger intensivieren wir das Thema Öffentlichkeitsarbeit extern und intern.

Bis Frühjahr ist die Fertigung einer Waldschänke für unseren großen Garten geplant welche wir durch eine Sponsoringaktion von „Ein Herz für Kinder“ anschaffen können.

Zwei Mitarbeiter schulen sich zum Thema gesunder Ernährung „Genussbotschafter“. Die Umsetzung des Themas ist ganzjährig geplant.

---

<sup>18</sup> verfasst von Grit Förster